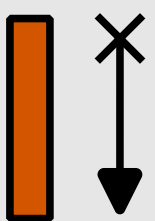
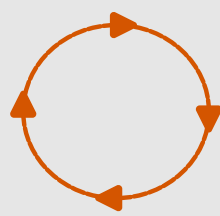


Handlungsfelder Kfz-Verkehr

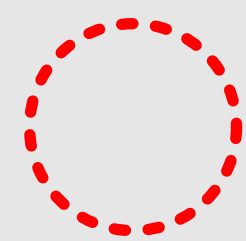
Verkehrsnetz für den Kfz-Verkehr



Der Kfz-Verkehr soll auf den klassifizierten Straßen gebündelt werden. Gleichzeitig soll ein Durchfahren von Wohngebieten, Stadtteilzentren und der Altstadt unattraktiv werden, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu erhöhen sowie die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.



Prüfen: Innere und äußere Ringstrukturen zur Führung des Kfz-Verkehrs in einem Einbahnstraßensystem. Ziel ist die Aktivierung von Flächenreserven zugunsten des Rad- und Fußverkehrs sowie zur Verbesserung der städtebaulichen Qualität. Prüfung aufgrund vorliegender komplexer Bindungen notwendig.



Im Umfeld sensibler Bereiche (z.B. Schulen) sind Maßnahmen zum Schutz der dort verkehrenden Zielgruppen notwendig. Verringerung des Kfz-Verkehrsaufkommens, z.B. durch die Einrichtung von Elternhaltestellen.

Straßenraumgestaltung



In den Stadtteilzentren (Kerngebieten) ist eine vertiefende Untersuchung und Planung notwendig, um die vorliegenden Stärken und Schwächen sowie die vorliegenden Nutzungskonkurrenzen bei einer beschränkten Flächenverfügbarkeit zu lösen. Ein Parkraummanagement ist anzustreben.

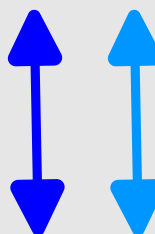


Optimierung von Knotenpunkten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Besondere Berücksichtigung des Rad- und Fußverkehrs.



Optimierung von Ortseingängen zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit.

Ausbau äußere Erschließung



Die äußere Anbindung der gekennzeichneten Wohngebiete ist nicht optimal. Es fehlen Strukturen (z.B. Geh- und Radwege) oder die vorhandenen Straßen- und Wege erfüllen nicht die Anforderungen. Bei einem Ausbau der Erschließung wird eine Verlagerung von (Teil-)Verkehren auf die neuen Routen angestrebt.

Sonstiges



Erstellung eines City-Logistik Konzeptes zur Entlastung der Altstadt vom Liefer- und Ladeverkehr.



Ausbau von Verknüpfungspunkten zwischen dem Umweltverbund und dem Kfz-Verkehr zur Reduzierung des Kfz-Verkehrsaufkommens.

